

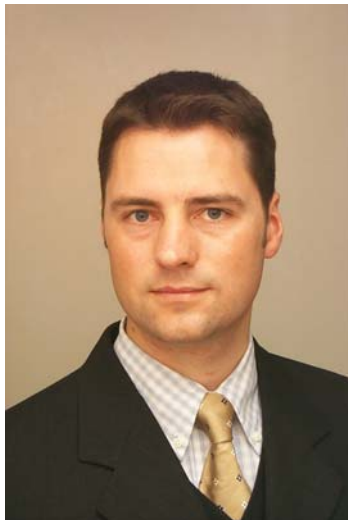
Schwerpunkt Teilprojekt FlexLog

Die Quantifizierung von Flexibilität stellt eine Grundvoraussetzung für eine praxisorientierte Planung und Steuerung von unternehmensinternen und vor allem unternehmensübergreifenden Flexibilitätspuffern dar.

Auf Grund der komplexen Struktur sowie der zahlreichen Arten von Flexibilität lässt sich aber kaum eine einzige Kennzahl für Flexibilität ermitteln. Es müssen daher Instrumente entwickelt werden, die die Komplexität reduzieren, ohne Informationen zu verfälschen oder zu unterdrücken, um so die multikriterielle Flexibilität messen und quantifizieren zu können.

Das Teilprojekt FlexLog beschäftigt sich daher mit der Systematisierung des Flexibilitätsbegriffes über alle Ebenen in der Supply Chain (finanziell, institutionell, sozial, informell, materiell). Diese Systematisierung dient als erste Grundlage für die angesprochenen Messinstrumente.

Statement eines Praxispartners aus FlexLog



Dipl.-Kfm. Torsten Przepadlo

Leoni AG, Zentralbereich Informatik und Organisation

„Die Leoni AG nimmt in der automobilen Wertschöpfungskette durch ihre komplexen und fahrzeugspezifischen Zulieferteile eine zentrale Rolle ein. Flexibilität ist eine unabdingbare Grundvoraussetzung, um den kurz-, mittel- und langfristigen Veränderungen im täglichen Business begegnen zu können. Es muss klar ermittelbar sein, wo Flexibilitätspotenziale vorzuhalten und wie diese zu quantifizieren sind.

Nur durch diese eindeutige Quantifizierung sowohl bei den OEM, unseren Zulieferern als auch uns kann ein optimales unternehmensübergreifendes Flexibilitätsmanagement betrieben werden.“

Neuigkeiten aus den Teilprojekten

SysLog

Die realen, von SysLog bereits ermittelten Anpassungssituationen wurden in einem Arbeitspapier vertieft bearbeitet, damit die Konsequenzen für das logistische System als nächster Schritt abgeleitet werden können. Zusätzlich wurde ein Vorgriff auf die Anforderungen an ein Informationssystem durch Gespräche mit namhaften Software-Herstellern vorgenommen. Als nächste Schritte sind das logistische System zu definieren sowie eine technische Marktanalyse durchzuführen.

PlanLog

Das Teilprojekt PlanLog erarbeitet aktuell erste Werkzeuge zur Befüllung der standardisierten Planungsbausteine. Neben ihrer Kernaufgabe sollen die Werkzeuge auch zur verbesserten Pflege der hinterlegten Daten über die eigentliche Planungsphase hinaus dienen. Als erstes Tool steht nun ein Variantenmanager zur Verfügung, der an Hand der prozentualen Anteile mehrerer individuell festlegbarer Ausprägungen (z. B. Fahrzeugfarbe, Ausstattung etc.) die Häufigkeiten für die einzelnen End-Produktvarianten ermittelt und so den erwarteten Produktionsmix als Input für andere Werkzeuge liefert.

TransLog

Der Schwerpunkt der aktuellen Tätigkeiten von TransLog liegt auf dem Thema „Outsourcing in der Logistik und Outsourcing-Typen“. Dabei lassen sich von „einfachem Outsourcing“ einzelner Aktivitäten auf operativer Ebene bis hin zu „vollem Outsourcing“ von Prozessen mit Abgabe der Management-Verantwortlichkeiten unterschiedlichste Outsourcing-Typen realisieren. Wesentlich für eine Gliederung sind die übernommene Management-Verantwortung, die Wertkettenintegrations-Tiefe und die Veränderungsraten. Die Auswirkungen unterschiedlicher Outsourcing-Typen auf die Flexibilität werden im Folgenden analysiert.

NutzLog

Im Teilprojekt NutzLog wurden die Konzepte Pick-up-Verfahren und Kanban am Referenzprozessmodell gespiegelt, um relevante Prozessänderungen ableiten zu können. In Abgrenzung zu den JiT/JiS- sowie Pick-Up-Verfahren ist das Kanban-Konzept verbrauchsorientiert, der Kanban-Abruf ist produktionsauslösend und es handelt sich um eine bestandslose Steuerung.

Vor der Einführung müssen bestimmte Voraussetzungen (z. B. QM-Prozess zu 100% beim Lieferanten) erfüllt und Informationen (z. B. Mengen) definiert werden.

MitLog

Das Teilprojekt MitLog befindet sich noch in der Beantragungsphase. Neben den Stellungnahmen der Gutachter ist insbesondere die Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der Bayerischen Forschungsförderung ausschlaggebend, die voraussichtlich am 01.07.2005 stattfinden wird.

Neuigkeiten aus dem Verbund

ForLog stellt sich vor

Die ForLog-Vortragsreihe geht weiter. Bei allen Referenten möchten wir uns schon jetzt herzlich für die interessanten und aufschlussreichen Beiträge bedanken, die mitgeholfen haben, die Arbeitsfelder unseres Verbundes auch für ein breites Publikum verständlich und repräsentativ nach außen zu tragen.

Der nächste Termin findet am 09.06. in Nürnberg statt und beschäftigt sich mit Flexibilitätspotenzialen in Netzwerken. Kurze Nachberichte zu den ersten drei Beiträgen sowie alle weiteren Termine und Veranstaltungsorte finden sich auf www.forlog.de → Aktuelles/Termine.

Flexibilitätspotenziale in supra-adaptiven Logistiknetzwerken

08.06.2005, 17:30 Uhr

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg

Nürnberg

Hörsaal H5, Neubau

Uwe Lamann

Bereichsvorstand Leoni Bordnetz-Systeme GmbH & Co. KG

Informationssystem-Architekturen im automobilen Netzwerk

21.06.2005, 17:30 Uhr

Universität Regensburg

Regensburg

Dr. Christian G. Kuhn

Director Solution Management, Industry Business Unit Automotive, SAP AG

ForLog auf der transport logistic

Vom 31.05.2005 bis zum 03.06.2005 findet in der Neuen Messe München die transport logistic mit über 1.800 Ausstellern statt. ForLog ist dabei an jedem Tag mit einem anderen Teilprojekt vertreten. Sie finden uns auf einem Gemeinschaftsstand der Bayern Innovativ in Halle B4. Vorgestellt werden neben Konzepten und Strategien erste Werkzeuge zur adaptiven Planung, unter anderem ein Fabrikplanungstool basierend auf Augmented Reality.

ForLog auf der Zulieferer Innovativ

Am 06.07.2005 veranstaltet die Bayern Innovativ die jährliche Tagung „Zulieferer Innovativ 2005“ im Audi Forum, Ingolstadt. ForLog ist dabei sowohl mit einem Messestand auf der Wissenschaftsinsel als auch mit einem gemeinsamen Vortrag unseres Sprechers Prof. Willibald A. Günthner, Leiter des Lehrstuhls fml an der TU München, und Herrn Norbert Meyer, Leiter Logistik bei Siemens VDO in Regensburg, vertreten. Innerhalb der Sequenz „Effizienz und Qualität“ werden Herausforderungen und Lösungsansätze zum „Komplexitätsmanagement in der automobilen Supply Chain“ vorgestellt, die im Rahmen der Verbundaktivitäten realisiert werden sollen.

TransLog fragt nach

In Hinblick auf die aktuell und auch zukünftig an die Dienstleister gestellten Aufgaben beschäftigt sich das Teilprojekt TransLog mit dem Thema „Outsourcing in der Automobilindustrie“. Um den aktuellen Stand zum Thema Outsourcing quantitativ überprüfen zu können und dabei eine breitere Untersuchungsbasis zu gewährleisten, wird ein Fragebogen erstellt, der voraussichtlich Mitte Juni an

eine größere Anzahl von Unternehmen versendet werden soll bzw. im Internet bereitgestellt wird. Wir würden wir uns diesbezüglich über eine rege Teilnahme von Ihrer Seite freuen.

Weitere Informationen unter: www.forlog.de

Kontakt: info@forlog.de

Impressum

Redaktion: Julia Boppert, Michael Schedlbauer, Johannes Wulz